

## OP-Kleidung für Uganda

*Ein Arzt ohne Grenzen*

Internationaler, humanitärer Engagement hat im Sankt Elisabeth Krankenhaus eine lange Tradition. Nicht nur die Ordensschwestern der Klinik sind seit Jahren ehrenamtlich im Ausland tätig, sondern auch die Belegärzte. Einer von ihnen ist der Gynäkologe Wolfgang Heide. Seit vielen Jahren ist er jetzt schon in Krisen- und Katastrophengebieten wie Äthiopien oder Haiti unterwegs und leistet medizinische Hilfe, wo er kann. Vor Kurzem startete der Facharzt für Gynäkologie ein neues Projekt: Gemeinsam mit Ulrike Klump, Pflegedienstleiterin der Sankt Elisabeth Klinik, sammelte er neue wertige Operationskleidung für seine Kollegen in Uganda.

Auf diese Idee kam er bei seinem letzten Hilfseinsatz im ostafrikanischen Binnensaat. Drei Wochen lang hat er dort Patienten eines Flüchtlingslagers behandelt – und das unter erschreckenden hygienischen Bedingungen. „Ich dachte sofort, ich muss etwas tun. Es fehlt dort an so vielem, auch an vernünftiger OP-Kleidung“, erklärte Heide. Zusammen mit der Humedica, einer international agierenden Hilfsorganisation, sorgte er



Er hilft, wo die Not am größten ist: Gynäkologe Wolfgang Heide. Foto: privat

dafür, dass die dringend benötigten Mittel schnell vor Ort ankommen. Dort sind sie derzeit regelmäßig im Einsatz.

Um den Menschen in den Krisengebieten zu helfen, tut Wolfgang Heide noch viel mehr. Regelmäßig nimmt er an fachübergreifenden Fortbildungen teil. Schließlich benötigen die Patienten vor Ort nicht nur gynäkologische Hilfe. Malaria, Magen-Darm-Infekte, Cholera sowie Wurm- und Pilzkrankungen stehen auf seiner Behandlungsliste. „Da kommt der ganz normale Arzt wieder zum Vorschein“, resümierte Heide. Vor Kurzem besuchte er sogar eine Schulung zum Thema zahnmedizinische Notfallbehandlung, um die Kranken in den Einsatzorten auch zahnmedizinisch versorgen zu können.

Neben Heide engagieren sich auch weitere Belegärzte des Sankt Elisabeth Krankenhauses in humanitären Projekten. Unter ihnen sind die Gynäkologinnen Dr. Ingrid Schwaighofer-Bender und Martina Lauterbach sowie der Orthopäde Dr. Thomas Ridder. Zusammen organisieren die Ärzte regelmäßig Spendenaktionen für mittellose Kinder.

Die Ordensschwestern der Klinik sind in Indien ehrenamtlich tätig. Dort betreiben sie Kindergärten und Schulen für Kinder aus den ärmsten Bevölkerungsschichten. Ihre Eltern haben nicht genug Geld um die Betreuung und Bildung zu bezahlen. Außerdem versorgen die Ordensschwestern auf dem Land die Patienten, die zu arm sind, um sich eine Behandlung leisten zu können.